Schönes Greyerz = La belle Gruyère

Autor(en): **F.B.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways**

Band (Jahr): **7 (1933)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-780786

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

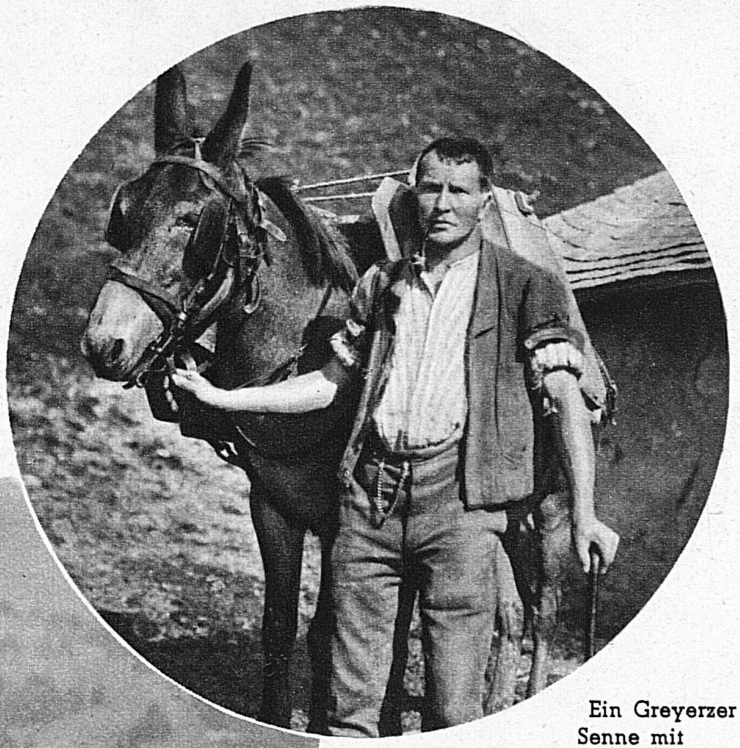
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schönes Greyerz

Der See von Montsalvens bei Charmey

Auf den Schlosszinnen von Greyerz



Ein Greyerzer Senne mit seinem Tragtier

Das Bergland an der obern Saane, heute freiburgisch, waadtländisch und bernisch, gehörte einst den Grafen von Greyerz, einem leutseligen, kraftvollen und lebenslustigen Geschlecht. Im Wappenschild führten diese Sennenfürsten den stolzen Wahlspruch: Transvolat nubila virtus. Tapferkeit durchfliegt die Wolken. Noch leben sie fort in Sage und Lied; an sie erinnert das prächtige Schloss auf dem malerischen Hügel zwischen Saane und Albeuve.

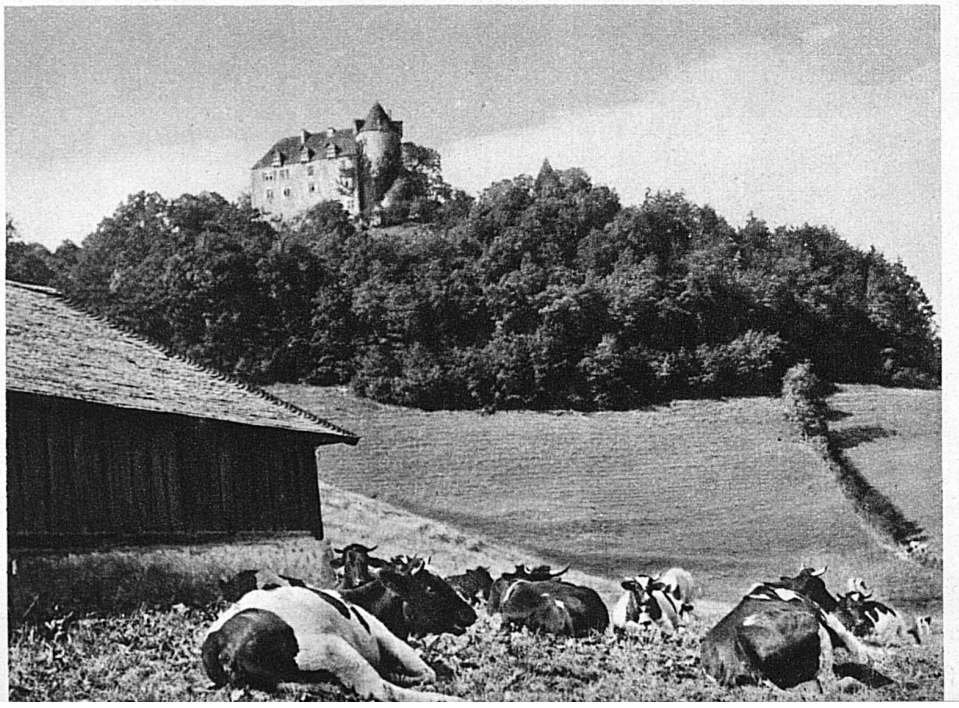
Das Städtchen Greyerz mit der kühnen Dent de Broc

La belle Gruyère

Heute noch gibt die Saane dem politisch und konfessionell getrennten Gebiet eine landschaftliche Einheit und Eigenart.

Freiburgisch Greyerz, von Montbovon saaneabwärts, umkränzt von voralpinen Gipfeln mit den klingenden Namen Dent de Ruth, Vanil Noir, Dent de Lys, Moléson, Mont Gibloux, La Berra, das ruhige, weiden- und waldreiche Freiburger Oberland, ist eine Welt für sich. Wo sich das Saanetal weitet, bei Broc, Bulle, La Tour-de-Trême, öffnen sich nach allen Seiten die Nebentäler. Hier führt die alte Paßstrasse hinauf nach Jaun und hinüber ins Simmental, dort der Weg zum schweigenden, einsamen Kloster Valsainte, vorbei am neuen See von Montsalvens, drüben, über den Moléson, den «Rigi der Westschweiz», mit seiner unvergleichlichen Fernsicht, führt der Pfad nach Châtel-St. Denis und hinunter an den Genfersee. In die Seitentäler hinein und hinauf auf die breiten, saftigen Alpen geht Ende Mai jedes Jahr der fröhliche Alpaufzug. Im Herbst, am Dionysiustag im Oktober, bringen die Sennen ihre «Ware» nach Bulle zum grossen Viehmarkt. In den Greyerzeralpen wird auch heute noch das schöne alte Patois gesprochen und gesungen. F. B.

Auf dem Markt in Bulle - Unten: Das Schloss Greyerz



Phot. Glasson